



## Karnevalisten erstürmen das Rathaus

Sie kamen mit guter Laune: Am Samstag zog eine bunte Narrenschar durch die Marburger Oberstadt. Mit pompösen Kleidern, funkelnden Gardelokostümen und bei lauter Musik näherten sie sich ihrem Ziel: der Eroberung des Marburger

Rathauses. „Ihr kommt hier nicht rein“, schallte es aus den geöffneten Fenstern. Doch allem Widerstand zum Trotz: Mit musikalischer Begleitung zogen die Narren ins Rathaus. Im Obergeschoss besiegelten die Prinzen-

paare dann die „Närrische Übernahme“. Die fröhliche Musik und farbenfrohen Kleider ließen die politische Lage in der Universitätsstadt Marburg für einen kleinen Moment ganz leicht erscheinen.

Text/Foto: Johanna Zobel

# Feuer und Flamme

Die Freiwillige Feuerwehr Cappel feiert 100-jähriges Jubiläum / Ein Besuch bei Wehrführer Dominik Wagner

VON MARCO A. GOMES

**MARBURG-CAPPEL.** Noch bevor man den Eingang zur Freiwilligen Feuerwehr in Cappel erreicht, stürmt Wehrführer Dominik Wagner, 36, die Treppe herunter, öffnet die Tür und begrüßt mit einem festen Händedruck.

Die Feuerwehr feiert 100-jähriges Bestehen. Schon im Treppenhaus begegnet einem die Geschichte in Form eines alten Feuerwehrwagens. Baujahr 1883. Hergestellt in Marburg. Hergestellt von der J. Klee & Sohn Spritzenfabrik.

Der Wagen wurde einst von Pferden gezogen. Die Handdruckspritze erforderte zwar einiges an Körperkraft, aber sie funktionierte noch einwandfrei, so Wagner. Bis zu acht Meter kann diese Wasser in die Höhe pumpen. Nun erinnert „die Spritze“ am Eingang an die Tradition des Feuerlöschens. „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ steht mit goldener Schrift auf einem samtgut-roten Wappen eingestrickt. In der Mitte ist der heilige Florian zu sehen – der Schutzpatron der Feuerwehr.

### 100 Jahre Brandschutz

Das Jubiläumsjahr feiert die Freiwillige Feuerwehr gemeinsam mit dem Fußballverein FSV Cappel. Am 7. Februar gab es zum Auftakt einen Karnevalsauftritt im Bürgerhaus. Wagner hielt vor den knapp 150 Gästen eine Rede.

Die Welt sei 1926 eine andere gewesen, heißt es darin. Schon damals schlossen sich zwar Männer und später auch Frauen zusammen, um ihre Mitmenschen zu schützen – ehrenamtlich, ohne Bezahlung, aber mit großer Überzeugung. Doch jede Epoche hatte ihre Schwierigkeiten und Hürden. Seither habe sich vieles verändert: Gebäude, Technik, Fahrzeuge, Arbeitskleidung und

Ausbildung. Wenngleich der Kern gleich geblieben sei: Freiwilligkeit, Verantwortung und Kameradschaft.

In einem Schrank in Wagners Büro stehen Objekte, die an die ruhmreiche Vergangenheit erinnern: Glocken, Becher, Krüge, Teller, Pokale und Hörner, die noch bis in die 1950er-Jahre genutzt wurden, um Alarm zu schlagen. Auf einem Besprechungstisch liegen zwei handbemalte Wappenschilder. Sie zeigen einen Ritter auf einem Schimmel, dessen blaues Schild den weiß-rot gestreiften hessischen Löwen zeigt.

Vor Wagner prägten sieben Ortsbrandmeister und Wehrführer die Cappel-Feuerwehr. Im Schrank befinden sich Notizhefte, in denen handschriftlich die Einsätze und Entwicklungen notiert wurden. Ein Team digitalisierte diese und erstellte auf der Website eine Chronik. Verwaltungsaufwand gehöre zum Job nun mal dazu, so Wagner. Als gelernter Verwalter und Schichtleiter in der Leitstelle des Landratsamts käme er aber gut damit klar.

„Die Feuerwehr verbindet Generationen“, sagt er. Viele stoßen in jungen Jahren dazu. Er selbst begann mit 14 Jahren bei der Jugendfeuerwehr im Westerwald. 2015 zog er nach Marburg, fragte einen Kollegen, der bei der Feuerwehr aktiv war, ob er vorbeischaue dürfe. Er durfte – und war sofort Feuer und Flamme. Seit 2019 ist Wagner Wehrführer, klemmte gemeinsam mit seinem Team die Organisation um, ging neue Wege, probierte viel aus.

Blickt Wagner auf seine aktive Zeit in Cappel zurück, fallen ihm einige denkwürdige Einsätze ein: ein versenktes Fahrzeug in der Lahn, ein Brand im Jenaer Weg, eine Kuh, die aus einem Baggersee gerettet wurde, ein Atomfass, das auf der Lahn trieb und sich



Dominik Wagner, Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Cappel, vor den Dienstfahrzeugen

FOTO: MARCO A. GOMES

später als Requisite des hessischen Landestheaters entpuppte.

### Blick zurück und nach vorn

Wagner öffnet die Tür, tritt aus seinem Büro und führt durchs Gebäude. Der 2022 eingeweihte Neubau ist in zwei Teile aufgeteilt: Rechts befindet sich der Fachdienst Brandschutz mit dem Ausbildungszentrum, links die Räume der Freiwilli-

gen Feuerwehr. Dort gibt es moderne Schulungsräume, einen Lagerraum, einen Raum für die Jugend- und Kinderfeuerwehr sowie die Florianstube – mit ausreichend Sitzgelegenheiten, einem langen Tresen und Küche. Nach harten Einsätzen dürfe man hier und auf dem angrenzenden Balkon schon mal das eine oder andere Bier trinken. „Es ist ein Haus der Begegnungen“, so Wagner.

Das Einzugsgebiet umfasst Cappel, den unteren Richtsberg, das Südbahnhofsviertel, Gisselberg, bei größeren Bränden auch Hohenhausen und Bootshausen. Mit 74 Einsatzkräften sei es einer der größten Löschzüge in Marburg. Nur Marburg-Mitte sei größer, setze sich aber aus zwei Löschzügen zusammen. 2025 rückte die Mannschaft zu 158 Einsätzen aus, darunter 46 Brände, 25 Brandmeldeanlage-Alarme, 51 technische Hilfeleistungen, 31 Brandsicherheitsdienste und fünf Wachabsicherungen.

Bei Alarm geht es die Treppe runter, direkt in die Umzugskabinen. Von dort aus geht es einmal um die Ecke zu den Einsatzfahrzeugen. Knallrot stehen sie in der Halle: ein Mercedes Vito, ein 16 Tonnen schweres Löschfahrzeug von MAN, ein 32 Tonnen schweres Fahrzeug für den Katastrophenschutz. Neun Einsatzfahrzeuge passen in die Halle.

„Die Feuerwehr ist da, wenn andere Hilfe brauchen. Tag und Nacht. Bei Wind und Wetter. Oft unter Einsatz der eigenen Gesundheit“, sagte Wagner in seiner Rede zum Auftakt des 100-jährigen Jubiläums. Und sie wird auch in Zukunft gebraucht: Klimawandel, Extremwetter, technische Einsätze und der demografische Wandel stellen die Feuerwehr vor vielseitige Herausforderungen.

100 Jahre Erfahrung, ein starker Zusammenhalt und der technologische Fortschritt lassen darauf schließen, dass die Feuerwehr in Cappel auch in Zukunft zur Stelle sein wird, wenn's mal brennt. Wagner blickt nach draußen, als warte er auf den nächsten Einsatz.

### Jubiläumstermine

4. April, 18 Uhr, Zimmerplatzweg: Osterfeuer mit Blasorchester; 20. Juni, Lizensweg 1: Tag der Marburger Feuerwehren; 22. August, Am Köppel 16: FSV Cappel Tag; 13. bis 15. November, Internat Steinmühle: Theaterstück zur Feuerwehr; 12. Dezember, Lizensweg 1: Weihnachtsmarkt mit Glühweinabend

### POLIZEI

## Explosion am Richtsberg

**MARBURG.** Gegen 18.20 Uhr vernahmen Zeugen am Donnerstag, 12. Februar, „In der Badestube“ in Marburg einen lauten Knall. Das teilt die Polizei mit. Demnach hatten Unbekannte auf bislang noch nicht bekannte Art eine Explosion an einem Zigarettenautomaten herbeigeführt. An dem Automaten entstand dabei ein Schaden von geschätzt 3.000 Euro. Beute machten die Täter laut Polizeiangaben dabei jedoch nicht. Zeugen seien aber kurz vor dem Knall zwei Jugendliche aufgefallen, die sich an dem Zigarettenautomaten aufgehalten haben sollen, heißt es seitens der Behörde weiter. Dabei soll es sich um zwei etwa 16 Jahre alte, dunkel gekleidete Jungs gehandelt haben. Die Kriminalpolizei ermittelt.

• **Weitere Hinweise** nimmt die Polizeistation in Marburg entgegen, Telefon 06421/4060.

## Einbrüche in zwei Kindergärten

**MARBURG.** Die Polizei fahndet nach Einbrechern in Kindergärten in Marburg. In der Berliner Straße stiegen die Täter über ein Fenster in die Kindertagesstätte ein. Sie durchsuchten mehrere Räume und ließen einen Geldbeutel mit 10 Euro mitgehen, heißt es im Polizeibericht. In die Betreuungseinrichtung in der Gerhart-Hauptmann-Straße drangen die Unbekannten nach Polizei-Angaben durch ein Kellerfenster ein. Die Einbrecher beschädigten im Gebäude mehrere Türen und Schränke und entwendeten ebenfalls ein Portemonnaie mit Bargeld. Der Tatzeitraum für beide Einbrüche lag zwischen Mittwoch, 11. Februar, 20.30 Uhr, und Donnerstag, 6.50 Uhr.

• **Kriminalpolizei in Marburg:** Telefonnummer 06421/4060.

## Mann entblößt sich im Zug nach Kassel

**MARBURG-BIEDENKOPF.** Wie die Bundespolizeiinspektion Kassel mitteilte, kam es am Donnerstag, 12. Februar, gegen 6 Uhr, im Regionalexpress 30 von Marburg nach Kassel zu einem Zwischenfall. Reisende informierten eine Zugbegleiterin über einen Mann, der sich vor dem Halt in Kassel-Wilhelmshöhe entblößte und an seinem Glied manipulierte. Dieser weigerte sich, nach Aufforderung durch die Bahnmitarbeiterin den Zug zu verlassen. Der erneuten Aufforderung durch die eingetroffene Streife kam der 38-jährige Mann nach. Später setzte die Polizei den Mann auf freien Fuß. Ein Strafverfahren wurde eingeleitet.

• **Hinweise** nimmt die Bundespolizei unter der Telefonnummer 0561/816160 entgegen.

## Unfallflucht auf dem UKGM-Parkplatz

**MARBURG.** Auf einem Parkplatz des Universitätsklinikums in der Baldingerstraße kam es laut Polizeibericht am Montag, 9. Februar, zwischen 08.15 Uhr und 11.45 Uhr zu einer Unfallflucht. Wie die Polizei mitteilt, hat der Fahrer eines unbekannten, aber vermutlich grünen Fahrzeugs beim Ein- oder Ausparken einen geparkten grauen Ford C-Max touchiert.

• **Unfallzeugen** können sich telefonisch unter 064 21 / 40 60 bei der Polizei Marburg melden.